

Umschlagplatz für Bauschutt der ÖBB ► Anrainer empört

Staub- und Lärmhölle mitten im Hetzendorfer Wohngebiet

„Wahnsinn“, „Es ist die Hölle“ – der Umschlagplatz für Bauschutt der ÖBB mitten im Meidlinger Wohngebiet regt die Anrainer seit Jahren auf. In den vergangenen Wochen war die Lärm- und Staubbelästigung wieder besonders hoch, berichten „Krone“-Leser. Mit der Begrünung des Geländes wird es aber noch dauern.

Gearbeitet wird auf dem einen Hektar großen Areal der Verbindungsbahn sogar an den Wochenenden. Als

zer Tunnels renaturiert und aufgeforstet wird.“
ÖBB-Sprecher Christo-

pher Seif bedauert die Unannehmlichkeiten, dämpft aber die Erwartungen: „Der Platz wird derzeit noch benötigt und dient der Feuerwehr auch als Zufahrt zu einem Notausstieg für den Lainzer Tunnel. Daher erfolgt erst später die Renaturierung der Böschungsfläche.“

VON ALEX SCHÖNHERR

„selbstherrlich und provokant rücksichtslos“ bezeichnet Bezirksrat Franz Schodl („Pro Hetzendorf“) die Vorgehensweise der Bahn. „Der Betrieb dieser Bauschuttdeponie kommt einer Verhöhnung der Bürger gleich. Zudem hat die ÖBB 2004 angekündigt, dass das Gelände nach Fertigstellung des Lain-

Bauschuttdeponie an der Verbindungsbahn in Hetzendorf.



Foto: NMI

KRONE 2.8.2015